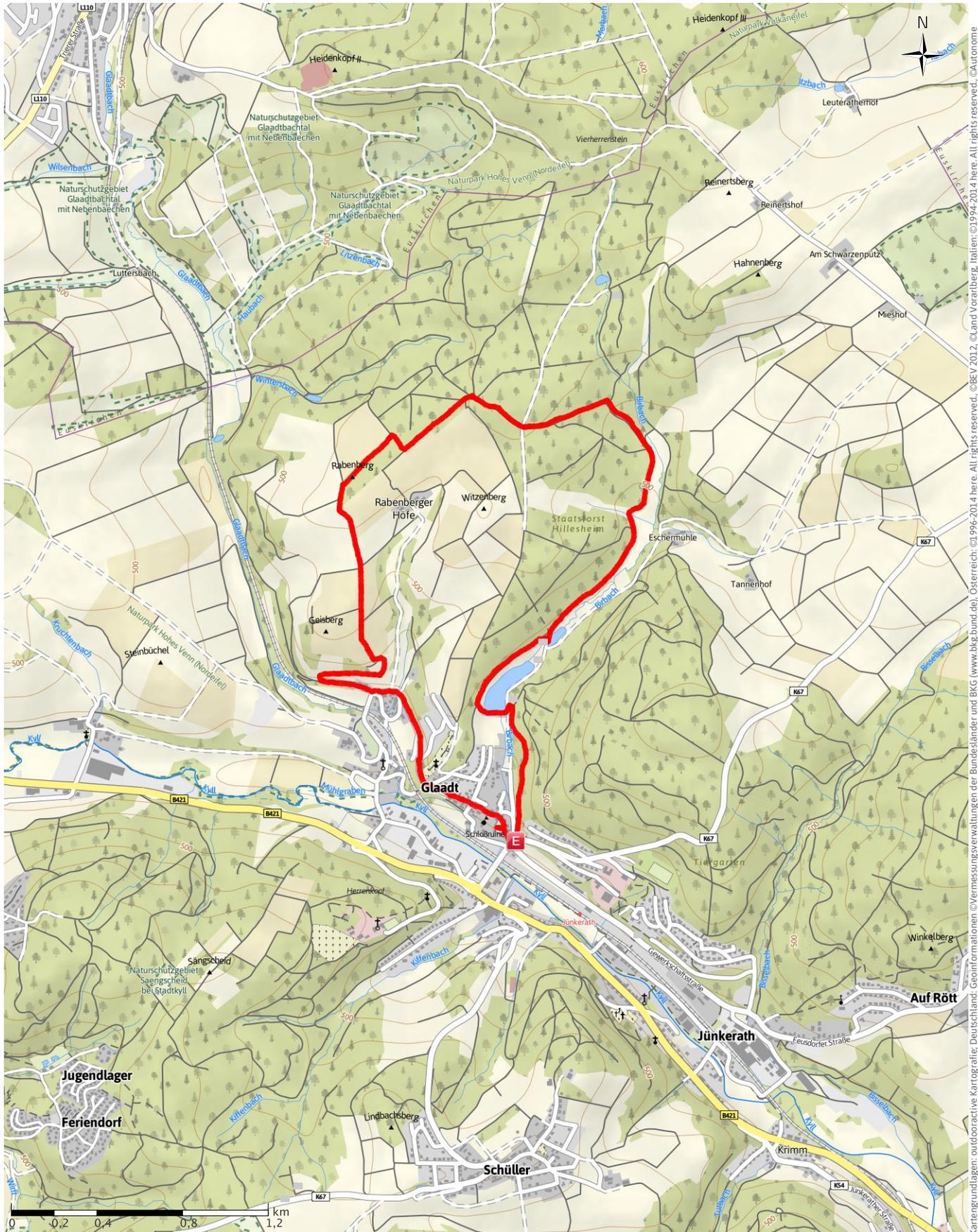


Wanderweg J3 Stausee, Fernblicke und Burgruine

← 7.1 km | ⌚ 2:14 h | ▲ 124 m | ▼ 134 m | SCHWIERIGKEIT -

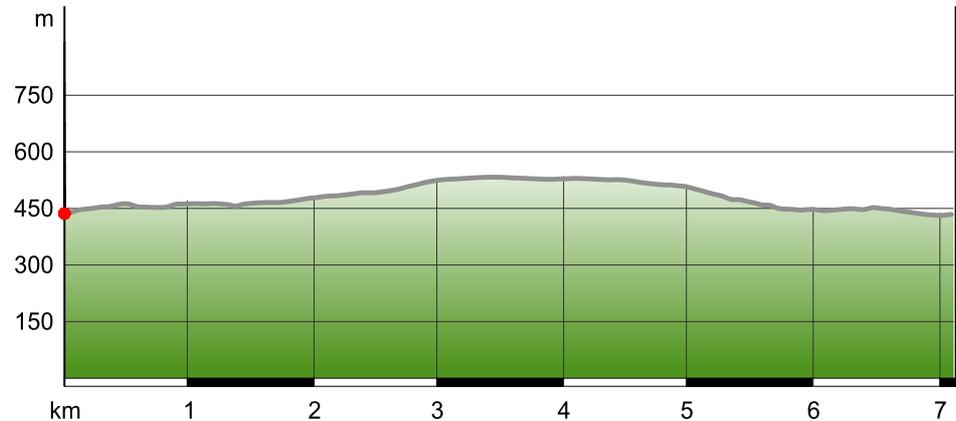


Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; Deutschland: Geoinformationen ©Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de), Österreich: ©1996-2014 here. All rights reserved., ©BEV 2012, ©Land Vorarlberg, Italien: ©1994-2014 here. All rights reserved., ©Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, Schweiz: Geodata @swisstopo (5704002735)

WEGEART

— Länge 7.1 km

HÖHENPROFIL



TOURDATEN

WANDERUNG

STRECKE ↔ 7.1 km

DAUER 🕒 2:14 h

AUFSTIEG 📈 124 m

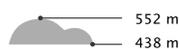
ABSTIEG 📉 134 m

SCHWIERIGKEIT -

KONDITION ●●●●●

TECHNIK ●●●●●

HÖHENLAGE



BESTE JAHRESZEIT

JAN | FEB | MÄR

APR | MAI | JUN

JUL | AUG | SEP

OKT | NOV | DEZ

BEWERTUNGEN

AUTOREN

ERLEBNIS ●●●●●

LANDSCHAFT ●●●●●

COMMUNITY

TOUR (0) ★★★★★

WEITERE TOURDATEN



Eric Meeuwsen

14.12.2014

Leichte Wanderung auf meist guten Wegen, mit schönen Weitblicken. Die Wanderung ist markiert mit J3.

Startpunkt der Tour ist der Parkplatz „Birbachtal“ (440 m ü. NHN) in Glaadt, Jünkerath, an der K70 (die Straße nach Feusdorf) da, wo die K67 nach Esch abzweigt. In der ersten Hälfte der Wanderung steigen wir gemächlich an, am Stausee vorbei und weiter auf einem gut ausgebautem Forstweg in den

Staatsforst Hillesheim. Dann erreichen wir den Gipfel unserer Tour auf 540 m ü. NHN, ab hier geht es in einem offenen, aussichtsreichen Felder- und Wiesenlandschaft gleichmäßig absteigend zurück nach Glaadt.

Eine leichte Wanderung auf guten Wegen, die man zu jeder Jahreszeit gehen kann.

WEGBESCHREIBUNG

km 0,0

Ab Parkplatz wandern wir Richtung Stausee (Schild) und nehmen schon nach wenigen Metern den Pfad schräg rechts bergauf. Geradeaus weiter wandern, die Abzweigung nach rechts ignorieren.

km 0,7

Wo der Pfad endet halten wir uns links, überqueren die Straße und wandern über den Staudamm. Zur rechten Hand liegt der kleine Jünkerather Stausee. Am Waldrand gehen wir rechts, weiter am See entlang.

km 1,5

Der Grillhütte vorbei, wandern wir an der linken Talseite auf dem breiten Schotterweg bergan. Immer dem Hauptweg folgen. Bei km 2,6 zweigt der Vulkanpfad nach rechts ab, wir bleiben aber auf dem Hauptweg (Markierung J3). Nach der Linkskurve steigt der Weg noch etwas kräftiger an.

km 3,3 (Rettungspunkt 5605-002).

Wir überqueren die Teerstraße und gehen geradeaus weiter. 300 m weiter, an der Wegkreuzung, halten wir uns links. Noch eine kurze Strecke im Wald, dann erreichen wir ein mehr offenes Gelände, wo wir immer schöne Weitblicke haben.

km 4,1

Bei einer Abzweigung, wo eine hohe Jagdkanzel aufgestellt ist, halten wir uns rechts. 100 m weiter, an der Gabelung, links, an der nächsten Gabelung noch mal links. Dem Hauptweg abwärts folgen bis in den Ort, Abzweigungen ignorieren.

km 6,1

An der Wegkreuzung gehen wir links und wandern auf der Glaadter Straße weiter geradeaus. Bei km 7,1 kommen wir an der Burgruine Glaadt vorbei.

Die sehr ausführliche Geschichte des Jünkerather Schlosses können Sie hier lesen: [Chronik PDF](#)

Kurz: „Jünkerath“ war eigentlich nie ein Dorfname, sondern die Bezeichnung des Dynastengeschlechtes derer von Jünkerath. Im 13. Jahrhundert errichteten die Jünkerather in der Nähe des Dorfes Glaadt eine Burg. Die Herrschaft Jünkerath gehörte der Grafschaft Manderscheid - Blankenheim an. Kurz nach Beendigung der letzten Bau- und Renovierungsphase fiel das Schloss im Jahre 1737 bei den Einweihungsfeierlichkeiten durch einen Brand in Schutt und Asche. Es folgten 250 Jahre Dornröschenschlaf. 1967 drohte das endgültige Aus für die Ruine. Die einsturzgefährdeten Reste sollten abgerissen werden. 1976 wurde die Bürgerinitiative „Rettet die Glaadter Burg“ geründet. Mithilfe des Eifelvereins wurde die Ruine ab 1983 saniert und 1989 konnten die Arbeiten zum Abschluss gebracht werden.

km 7,1

Nach Besichtigung der Ruine wandern wir

weiter auf dem Burgbering. Wir wandern durch den schönen Innenhof der kleinen Bahnsiedlung „Neue Kolonie“. Durch den Torbogen können wir unseren Ausgangspunkt, den Parkplatz am Birbachtal, schon sehen.

Noch etwas Geschichte: www.roscheiderhof.de
In den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg waren etwa 800 Eisenbahner in Jünkerath beschäftigt. Um dem wachsenden Bedarf an Wohnraum zu genügen wurde zwischen 1921 und 1927 für die Bahnbediensteten die Siedlung Neue Kolonie gebaut.

km 7,4

Ende der Wanderung.

Diese Wanderung ist beschrieben in der Webseite:

www.tueschwieschen.de/wanderung29.htm

wo sie noch zahlreiche weitere Wanderwege finden

Startpunkt der Tour

Parkplatz „Birbachtal“ in Glaadt, 54584 Jünkerath, an der K70 (die Straße nach Feusdorf) da, wo die K67 nach Esch abzweigt.

SCHUTZGEBIETE (1) 

Naturpark

Vulkaneifel 

Regeln

Bitte keinen Lärm machen.

Bitte nicht abseits der Wege gehen.

Bitte kein offenes Feuer machen.

Bitte nur auf den markierten Flächen zelten.

Bitte keine Pflanzen und Tiere aussiedeln.

Bitte keine Pflanzen pflücken.

Bitte keine Pilze sammeln.

Bitte keine Steine oder Mineralien sammeln.

Bitte keine Tiere füttern.

Bitte keinen Müll liegen lassen.

TOUR ZUM MITNEHMEN FÜR IPHONE UND ANDROID



QR-Code scannen und diese Tour offline speichern, mit Freunden teilen und mehr

...

Webseite

<http://out.ac/XhvHc>
